

dem Belpmoos von andern Beobachtern gesehen. Es ist natürlich möglich, dass es sich stets um die gleichen Vögel handelte. Nach dem 23. August scheinen die Reiher das Gebiet verlassen zu haben. Auch vom Kleinen Moossee wurden mir vom August verschiedene Beobachtungen gemeldet¹⁾, und nach F. MÜHLETHALER konnten zur gleichen Zeit mehrmals ein bis zwei Exemplare im Reservat Gwatt am Thunersee festgestellt werden. In allen Fällen handelte es sich um Jungvögel des Jahres. Es ist anzunehmen, dass alle diese Purpurreiher aus den Brutkolonien des Neuenburgersees stammten. Nach Berichten welscher Ornithologen (s. Nos Oiseaux 23, p. 72) scheinen die Purpurreiher in recht grosser Zahl gebrütet zu haben, und die vermehrten Beobachtungen dürften in Zusammenhang mit den guten Aufzuchterfolgen der Art stehen. Nach dem Flüggewerden scheinen sich auch die jungen Purpurreiher, ähnlich den Graureihern, in verschiedene Himmelsrichtungen zu verstreuen, ehe der eigentliche Wegzug beginnt.

ROLF HAURI, Kehrsatz

Weitere Beobachtungen von Purpurreihern. — Wie aus verschiedenen, der Redaktion zugegangenen Meldungen hervorgeht, ist auch in anderen Teilen unseres Landes der Purpurreiher, *Ardea purpurea*, im Sommer und Herbst 1955 besonders häufig aufgetreten. Es würde zu weit führen, die Beobachtungsberichte im Wortlaut zu veröffentlichen, und wir beschränken uns im wesentlichen auf die Wiedergabe der Daten. Allen Mitarbeitern sei auch an dieser Stelle unser bester Dank ausgesprochen.

Zunächst sollen noch einige Daten aus früheren Jahren mitgeteilt werden, die wir den Zusendungen für die leider nicht weitergeführten Sammelberichte entnehmen: Am 12. Sept. 1951 einer am Süden des Sempachersees (A. SCHIFFERLI, Sempach); am 16. Aug. 1952 einer am alten Glattlauf beim Klotenerried (TH. ZANGGER, Embrach); am 7. Sept. 1952 einer im Bellacherrank der Aare (U. GLUTZ, Solothurn); am 4. Juni 1953 einer in der Maschwanderallmend (O. MUGGLI, Olten). Im Jahre 1955 haben wir von folgenden Vorkommen Kenntnis erhalten:

Magadino (Ti): 25. Mai ein junges Exemplar am Ufer bei der Tessinmündung (A. SCHIFFERLI, Sempach).

Biel (Be): Ein am 1. August in erschöpftem Zustand gefundenes ♂ juv. wurde der Vogelwarte gesandt und ging bald darauf ein (Sammlung Vogelwarte Sempach).

Brig (Vs): 4. August ein ♂ juv., wurde ebenfalls noch lebend gegriffen und ging auf dem Transport nach Sempach ein (Naturhist. Museum Basel).

Katzensee (Zh): Ein diesjähriger Jungvogel hielt sich vom 3. August bis 4. September im Gebiet auf; er war am linken Lauf beringt (O. F. JOHANNSEN und R. APPENZELLER, s. auch Vögel d. Heimat 26, p. 31).

Sempach (Lu): 4. August einer im Schilf am Südufer des Sees (A. SCHIFFERLI, Sempach).

Geissauerried bei Rheineck (Bodensee): 23. August zwei diesjährige Jungvögel (A. LEHNER, Flawil).

Klingnau (Ag): 4. September einer am Stausee (O. MOOR, Schaffhausen).

Andermatt (Ur): 18. Oktober ein ♂ juv. erschöpft gefunden. Dr. E. M. LANG erhielt den bald nach dem Fang eingegangenen Vogel und übergab ihn dem Naturhist. Museum in Basel.

Die von mir untersuchten Exemplare von Biel, Brig und Andermatt wogen nur 700, 600 und 665 g, während das Normalgewicht der Art zwischen 1200 und 1300 g liegt. Alle drei waren Jungvögel des Jahres. Bemerkenswert ist der Fund von Andermatt (1444 m) wie auch das späte Datum dieses Vogels.

Wie bereits in der Mitteilung von R. HAURI erwähnt wird, dürfte der Grossteil der angetroffenen Purpurreiher aus den Brutkolonien am Neuenburgersee stammen,

¹⁾ Nach einer Notiz in der Tierwelt (65, p. 982) hielten sich dort vom 15. 8. bis 6. 9. zwei Purpurreiher auf.

die 1955 überaus stark besetzt waren. Es wurden dort nach Angaben, die wir der Vogelwarte Sempach verdanken, von F. MANUEL und seinen Mitarbeitern rund 100 Nestlinge beringt, ohne dass der ganze Bestand erfasst werden konnte. Von diesen ist im August je einer bei Brugg, im Wollmatingerried und im Tautachmoor (Kreis Wangen, Württ.) und Anfang Oktober einer bei Bilten in der Linthebene gefunden worden. Dazu kommt vermutlich der obenerwähnte Vogel vom Katzensee, der als Ringträger erkannt wurde. Diese Funde geben ein ganz ähnliches Bild wie die Feldbeobachtungen. Im übrigen möchten wir aber nicht einer eingehenden Studie vorgreifen, die F. MANUEL über die Wanderungen schweizerischer Purpurreiher vorbereitet und die in «Nos Oiseaux» erscheinen wird.

ERNST SUTTER, Basel

Silberreiher im Belpmoosgebiet (Bern). — Am 28. November 1955 erhielt ich die Mitteilung, es hätte sich am Vortag ein weisser Reiher unter einer Gruppe von Graureihern auf den Wiesen und Feldern vor dem Reservat Selhofenzopfen aufgehalten. Da Graureiher im Winter sehr oft auch fast als weiss erscheinen, traute ich der Beobachtung nur halb. Am 30. November 1955 wurde mir berichtet, man hätte den weissen Reiher nun ganz allein in der Gürbe fischend angetroffen, und das Gefieder wäre wirklich rein weiss. Ich blieb zwar skeptisch, hielt es aber doch für nützlich, nun selbst Nachschau zu halten. Kurz nach Mittag durchquerte ich das Belpmoos per Rad, wobei mir bild einmal ein weisser Fleck auf einem frisch gepflügten Acker auffiel. Tatsächlich entpuppte er sich als ein weisser Reiher. In der Nähe hielten sich fünf Graureiher auf, und so bot sich eine ausgezeichnete Vergleichsmöglichkeit. Aus ungefähr 200 m Entfernung betrachtete ich die sechs Vögel bei bester Beleuchtung mit dem Feldstecher. Es konnte kein Zweifel mehr bestehen, der weisse Vogel war ein Silberreiher, *Casmerodius albus*. Der Schnabel war deutlich gelb, die Beine und Füsse grauschwarz. Der Hals schien sehr lang, und aufgerichtet erreichte der Vogel eine etwas grössere Höhe als die Graureiher. Ich näherte mich nun der Gruppe, und bei einer Entfernung von ungefähr 150 m erhoben sie sich fast alle gleichzeitig. Die Beine des Silberreiters ragten bedeutend mehr über den Schwanz hinaus als bei den Graureihern. Der Körper schien allerdings deutlich leichter zu sein. Am spätern Nachmittag traf ich den Silberreiher allein auf einem Felde an. Ich wollte ihn aber nicht verscheuchen und betrachtete ihn nochmals längere Zeit aus grösserer Entfernung. Am 3. Dezember 1955 traf ich den Vogel nochmals an, und zwar stand er mitten in der sehr seichten Gürbe. Diesmal konnte ich mich bis fast auf 50 m ungedeckt nähern, bevor sich der Reiher zum Abflug entschloss. Schon am 30. November schien mir, er sei beim Abflug von den Graureihern mitgerissen worden. Die Fluchtdistanz des seltenen Gastes wäre also kleiner gewesen, als die der Graureiher. Nach einem kurzen Flug versuchte der Silberreiher auf dem Flugplatz zu landen, aber ein eben aufsteigender Helikopter verscheuchte den Vogel. Später wurde leider von ihm nichts mehr bemerkt. Immerhin mindestens sieben Tage, vom 27. 11 bis 3. 12., musste sich der seltene Vogel im Belpmoosgebiet aufgehalten haben. Von Anwohnern vernahm ich noch, dass sie den Reiher ab und zu auch auf Bäumen beobachtet hatten.

Das Auftreten des Reiters um diese Jahreszeit scheint mir recht bemerkenswert, wobei ich auf die Arbeit von Dr. NOLL (Orn. Beob. 52/1955, S. 49) hinweisen möchte, die die Funde des Silberreiters in der Schweiz zusammenfasst. Nur eine der dort angeführten 7 Herbstbeobachtungen fällt auf Ende November, während die übrigen sich auf die Monate September (1) und Oktober (5) verteilen. Es sei noch ergänzt, dass im Berner Naturhistorischen Museum ebenfalls ein Silberreiher (im Winterkleid oder Jungvogel) steht, der leider nur die Aufschrift «Schweiz» trägt. Ort und Datum fehlen, doch dürfte er aus der Zeit der Jahrhundertwende stammen.

ROLF HAURI, Kehrsatz